

# Gitarristische Vereinigung e. V. Sitz in München

## INHALT:

### XIII. JAHRGANG.

#### NUMMER I.

Februar 1912.

GIULIANI, M.: Capriccio (op. 100) (Solo)	S. 2
MARSCHNER, H.: Allegretto (op. 4) (Solo)	S. 3
RUEFF, R.: Die junge Wittwe (Gesang u. Bafslaute)	S. 4
COSTE, NAP.: Valse und Chasse (Solo)	S. 6
REGER, C.: Evviva la Chitarra (Solo)	S. 8

#### HEFT II

März 1912.

GIULIANI, M.: Capriccio (op. 100) (Solo)	S. 10-11
ALBERT, HCH.: Die Batenka. Der lockre Bursch (Gesang und Gitarre)	S. 12-13
ZIMMERMANN, H.: Adagio (2 Gitarren)	S. 14-16

#### NUMMER III

Juni 1912.

CARULLI, F.: Capriccio	S. 18-19
LEDHUY, A.: Chansonnette	S. 20-21
LUKZAH-FINKE: „Min Nackeldei“ (Niederdeutsches Wiegenlied)	S. 22
AGUADO, D.: Allegro	S. 23
REGER, C.: Immer gemütlich. Bayerische Ländler	S. 24

#### NUMMER IV.

August 1912.

STEINWENDER, O.: Präludium (Solo)	S. 26
CARULLI, G.: Thème italien varié (Solo)	S. 27-29
ALBERT, Hch.: Das Wuzerl-Spinnlied (Gesang und Gitarre)	S. 30-31
PAGANINI, N.: Scala obliqua e contraria (Solo)	S. 32
MARSCHNER, H.: Allegretto aus op. 4 (Solo)	S. 32

#### NUMMER V.

Oktober 1912.

GIULIANI, M.: Capriccio (Solo)	S. 34-35
LHOYER, A. DE: Duo Nocturne (2 Gitarren)	S. 36-39
REGER, C.: Am grünen Rhein, Marsch (Solo)	S. 40

#### NUMMER VI.

November 1912.

ALBERT, HEINRICH: 2 Etuden (Solo)	S. 42-43
RUEFF, ROLF: Der schwarze Reiter Ballade für Bariton und Laute	S. 44-46
LUCZAK, HUGO: 2 plattdeutsche Lieder (Gesang und Gitarre)	S. 47-48



Verlag  
Gitarrefreund  
München.

Nachdruck verboten, alle Rechte vorbehalten.

1924  
1254

# 2 Etuden

aus dem II. Teil der Gitarre-Schule  
von Heinrich Albert, Kammervirtuos.

Sämtliche Rechte vorbehalten.

Eigentum des Stifters und Komponisten.

**Andante** ♩ = 100 (Grosses Barré auf dem I. Bund durchweg zuhalten.)

The musical score is written for guitar and consists of seven staves. It is in G major (one sharp) and 6/8 time. The tempo is marked 'Andante' with a metronome marking of ♩ = 100. A performance instruction indicates a 'Grosses Barré auf dem I. Bund durchweg zuhalten' (heavy barre on the first fret throughout). The notation includes various rhythmic values, accidentals, and fingering numbers (1-4). The piece concludes with a final chord and a fermata.

Moderato. ♩=70 (Grosses Barré auf dem I. Bund durchweg zu halten)

The musical score consists of eight staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat), and a common time signature (C). The tempo is marked 'Moderato' with a quarter note equal to 70 beats per minute. A performance instruction in parentheses reads '(Grosses Barré auf dem I. Bund durchweg zu halten)'. The notation includes various rhythmic patterns, such as eighth and sixteenth notes, and chordal structures. Some measures contain fingerings like '2/4' and '4/3'. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

# Der schwarze Reiter und die ungetreue Braut.

Ballade für Baryton und neunsaitige Basslaute

von Rolf Rueff.

Stifter: Rolf Rueff

Sämtliche Rechte vorbehalten.

(Altes Lied, über ganz Deutschland verbreitet.)

Rasch, aber wuchtig im Rhythmus; mit wechselndem Ausdruck zu singen.

The musical score is written for voice and nine-stringed bass lute. It consists of five systems of music. Each system has a vocal line and a lute accompaniment line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The lyrics are in German and tell a story of a sailor and a bride.

**System 1:**

Vocal: 1. Jetzt woll'n wir fröhlich singen das  
ei - ne der war ein Schiff - mann, der

**System 2:**

Vocal: wun - der schö - ne Lied von ei - ner Kauf - manns - toch - ter die war in  
and' - re ein Kauf - manns - sohn, den Schiff - mann ließ sie fah - ren, den Kauf - manns - sohn

**System 3:**

Vocal: zwei ver - liebt 2. Der  
wollt sie hon! 3. Und als das der Schiff - mann ver - nom - men, der auf dem

**System 4:**

Vocal: Was - ser war, da fuhr er wohl ü - ber die Lan - de, bis er sein feins Lieb - chen

**System 5:**

Vocal: fand! „Ich ha - be mir las - sen sa - gen, du näh - mest den Kauf - manns - sohn.

Ruhiger

So gieb mei-ne Treu-e mir wie - der, die ich dir ge-

ge - ben hab! So gieb mei-ne Treu-e mir wie -

der, die ich dir ge - ge - ben hab!“ „Ich weiß von kei-ner

Treu - e, ich weiß von kei-nem Gold, der Bö - se soll mich ho - len, wenn

ich von Treu-e weiß!“ Es wä-h-re-te kaum drei Ta - ge, da ging die Hoch-zeit an,

da kam ein schwar-zer Rei - ter, der setz-te sich o - ben - an. Wer

*rit. e.v.* *p* *rit.* *p* *pp*

soll dem Rei-ter auf - war - ten, wer soll sein Die-ner sein? Der mocht we-der es - sen noch

trin - ken, wollt' tan - zen mit der Braut, der

wollt we-der es - sen noch trin - ken, wollt tan - zen mit der Braut!

Das er - ste, was er tä - te, den Tanz wohl mit der Braut; - Er schwenkte sie drei-mal

um-me, zum Fen-ster flo-gen sie naus. - Sie ka-men wohl ü - ber ein' Hai - de, ein Land, das

war gar breit; - der Hals war ihr ge - bro - chen, die See - le sein ei - gen war!

# Zwei plattdeutsche Lieder

Sämtliche Rechte vorbehalten.

von Georg Finke.

a) Lewark, o Lewark

Komponist und Stifter: Hugo Luczak.

Wehmütig und getragen.

Gesang.

Gitarre.

Le - wark, o

*pp* *schmerzlich*

Le - wark, sing nich so lut! He is nich ka - men Un al - lens is

*p*

ut. Le - wark, o Le - wark, Säng woll as du, von morrn un von -

*mf* *p* *p*

a - bend, von Leew un von Tru. Le - wark, o Le - wark, nu möt ik

stahn un üm - mer man wee - nen Un he - hett dat dan.

## b) To di

Hugo Luczak.

**Frisch.** *p*

Hür, bu-ten singt de Nach-di-gal Un ha-ben stahn-de Stirn. Nu

*mf drängend*

singt un klingt min Len-gen<sup>1)</sup> all To di, to di, min Dirn! Wo ward so lütt min

*mf*

Ka-mer mi! Mak a-pen sacht de Dör. Flüggt as en Swaelk<sup>2)</sup> min

Hart to di, To di, to di, min Gör! Lütt Va-gel hürt nich up to slan, So

*weich und zögernd*

lu-rig treckt de Wind. O künn as he ik wan-nern gahn To di, to di, min Kind!

1) Lengen = Sehnsucht, Verlangen 2) Swaelk = Schwalbe.